



Landeshauptstadt Dresden					
Büro des Oberbürgermeisters - Abt. Stadtratsangelegenheiten					
PD	VWVW	Nr.	751	zK	zSt
AD	Fin.	21. APR. 2008		zErl	bR
PetA	Sekt.			zV	
APa	X			zA	
				Vermerk:	
CDU	BÜSO	LINKE	BF	1/5 2114	
PDG	SPD	FDP	o.F.		

Antrag Nr.:  
Datum: 21.04.2008

## ANTRAG

SPD

### Gegenstand:

Straßenbahnnetzerweiterung Johannstadt – Zentrum – Plauen

### Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

- 1.) Die Straßenbahnnetzerweiterung zwischen Dresden-Johannstadt (Uni-Klinik) über das Dresdner Zentrum bis hin nach Plauen (Budapester Straße/Chemnitzer Straße) zu unterstützen und die dazu notwendigen Planungsschritte voranzutreiben.
- 2.) Für die neu zu bauenden Strecken in Abstimmung mit den DVB noch in diesem Jahr Machbarkeitsstudien und eine Nutzen-Kosten-Analyse nach dem Verfahren einer Standardisierten Bewertung in Auftrag zu geben, um die Förderfähigkeit nachweisen und Fördermitelanträge stellen zu können.
- 3.) Parallel dazu nach dem Vorbild der Pilotlinie 2 die Möglichkeit zu prüfen, ein Gesamtpaket zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in der Nord-Süd-Relation zu schnüren, mit dem sich Dresden um Fördermittel aus dem ÖPNV-Bundesprogramm gemäß dem GVFG § 6 Absatz 1 bewerben kann.

## Empfohlene Gremien:

OBR Altstadt	beratend	---
OBR Plauen	beratend	---
UK	beratend	---
SB	beratend	Federführung
FL	beratend	---
SR	beschließend	---

## Begründung:

Gute Erreichbarkeit, schnelle Verbindungen und eine leistungsfähige Infrastruktur sind Grundvoraussetzungen für einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr. Mit der Pilotlinie 2 konnte das Angebot des ÖPNV in West-Ost-Richtung deutlich verbessert werden. Zugleich wurden erhebliche Fördermittel für den Ausbau des Dresdner Nahverkehrs eingeworben und die Wirtschaftlichkeit des Straßenbahnbetriebs erhöht. In Nord-Süd-Richtung fehlt noch ein entsprechender Qualitätssprung.

Erste Vorplanungen zeigen, dass unter der Vielzahl möglicher Netzerweiterungen die Verbesserung der Anbindung des bevölkerungsreichen Stadtteils Johannstadt an das Zentrum sowie der Bau einer neuen Straßenbahnanbindung vom Zentrum in Richtung Plauen (Budapester/Chemnitzer Straße) aus stadtplanerischer, verkehrlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht höchste Priorität genießen sollten. Sie schließen in dicht besiedelten Gebieten noch bestehende Lücken im Straßenbahnnetz und erschließen ein großes zusätzliches Fahrgastpotenzial. Aus diesem Grund sind für diese Projekte auch volkswirtschaftlich gute Kosten-Nutzen-Verhältnisse zu erwarten und damit eine hohe Förderfähigkeit. Konzeptionell ist diese Erweiterung auch im Zusammenhang mit dem noch ausstehenden Ausbau der Königsbrücker Straße und den Bemühungen um eine Beschleunigung der Straßenbahnen zwischen Hauptbahnhof und Albertplatz zu sehen. Es geht um Beschleunigung und deutlich attraktivere Gestaltung des ÖPNV-Angebots in Nord-Süd-Richtung.

Allerdings sind in den Ausbau des Straßenbahnnetzes erhebliche Investitionssummen erforderlich, die von der Stadt Dresden oder den Dresdner Verkehrsbetrieben finanziell ohne substantielle Förderung kaum finanzierbar wären. Dabei ist zu beachten, dass Bund und Länder bis Ende 2013 überprüfen, inwieweit die Zuwendungen an die Länder zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden nach dem Entflechtungsgesetz (ehemals GVFG) im Zeitraum 2014 bis 2019 noch erforderlich und angemessen sind und ab dem Jahr 2014 auch die Zweckbindungen für den Verkehrsbereich entfällt. Es ist somit zu befürchten, dass ab 2014 spürbar weniger Mittel für kommunale Verkehrsvorhaben zur Verfügung stehen werden. Um so größer wird die Konkurrenz um Fördermittel in der nächsten Periode des fortlaufenden Bundesprogramms für Schienenprojekte über 50 Mio. Euro sein (2014 – 2019). Wer hiervon profitieren will, muss rechtzeitig vorbereitet sein.

*i. A. Axel Bergmann*

Dr. Peter Lames  
Fraktionsvorsitzender